

Melk in der barocken Gelehrtenrepublik
Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez,
ihre Forschungen und Netzwerke

herausgegeben von Cornelia Faustmann, Gottfried Glasner OSB und Thomas Wallnig

Thesaurus Mellicensis
Bd. 2

herausgegeben von Gottfried Glaßner OSB

Melk in der barocken Gelehrtenrepublik

—

Die Brüder Bernhard und Hieronymus Pez, ihre Forschungen und Netzwerke

herausgegeben von Cornelia Faustmann, Gottfried Glaßner OSB und Thomas Wallnig



**STIFT
MELK**

BENEDIKTINERKLOSTER

2014



MONASTISCHE AUFKLÄRUNG UND DIE BENEDIKTINISCHE GELEHRTENREPUBLIK
DIE KORRESPONDENZ DER BRÜDER PEZ

FWF

Der Wissenschaftsfonds.

Bibliographische Informationen der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet die Publikation in der
Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet abrufbar unter: <http://dnb.ddb.de>

Abbildungsnachweis:

- © Bayerische Staatsbibliothek: Abb. 39
 - © Bibliothèques-Médiathèques de Metz / Département Patrimoine: Abb. 40
 - Abubakar Sidyk Bisayew (© Stift Melk): Abb. 7, 10, 11, 13, 16, 18, 20, 27, 36
 - Cornelia Faustmann (© Stadtmuseum Ybbs): Abb. 26
 - Cornelia Faustmann (© Stift Melk): Abb. 21, 25, 28, 32, 33
 - Cornelia Faustmann (Universitätsbibliothek Wien): Abb. 17, 37
 - Sonja Führer (Stiftsbibliothek St. Peter in Salzburg): Abb. 19
 - Christine Glaßner (© Stift Melk): Abb. 2, 3, 24, 29, 30, 31
 - © Hauptstaatsarchiv München: Abb. 34
 - Gerald Hirtner (© Archiv der Erzabtei St. Peter in Salzburg): Abb. 5
 - Martin Haltrich (© Stiftsbibliothek Melk): Abb. 8, 9
 - Ralf-Dieter Pausz: Abb. 4
 - Stefan Seitschek (© Národní archiv Praha): Abb. 38
 - Sezione di fotoreproduzione dell'Archivio di Stato di Padova, mit Genehmigung durch das Ministero per i Beni Culturali e Ambientali, Concessione n. 06/2013 Prot. n. 01615 Cl. 28.13.07/1.2 del 22/05/2013 (© Archivio di Stato di Padova): Abb. 14, 15
 - University of Stanford: Abb. 1
 - Stiftsbibliothek Melk: Abb. 6, 12, 22, 35
 - Thomas Wallnig: Abb. 23
 - Wienbibliothek: Abb. 41
- Umschlagbild: Bonifaz Gallner, Regula emblematica (1725), Ausschnitt aus Emblem Nr. xxviii, Cod. 510 (© Stiftsbibliothek Melk)

Angaben gemäß eingehender Recherchen der Bildrechte. Wir danken den aufgeführten Institutionen und Personen für die Erlaubnis zur Reproduktion.

Impressum: Alle Rechte vorbehalten

- 1. Auflage
- © Stift Melk 2014
- Kultur & Tourismus, Stift A-3390 Melk
- Layout und Umschlaggestaltung: Gottfried Glaßner OSB
- Herstellung: gugler GmbH
- Auf der Schön 2, A-3390 Melk
- ISBN: 978-3-9502328-8-2

INHALT

	Seite
Vorwort (Gottfried GLASSNER OSB)	8
1. Einleitung (Cornelia FAUSTMANN / Gottfried GLASSNER OSB / Thomas WALLNIG)	11
<hr/>	
2. Wer waren die Brüder Pez?	
2.1 Cornelia FAUSTMANN Die Brüder Pez – barocke Gelehrsamkeit im monastischen Kontext	15
2.2 Cornelia FAUSTMANN / Thomas WALLNIG Verzeichnis der Werke von Bernhard und Hieronymus Pez	24
2.3 Cornelia FAUSTMANN Der Briefwechsel der Brüder Pez – ein Beispiel für Gelehrtenkorrespondenz im 18. Jahrhundert	29
2.4 Christine GLASSNER Der Nachlass der Brüder Pez in der Bibliothek des Stiftes Melk	34
2.5 Irene RABL / Thomas WALLNIG Der Nachlass der Brüder Pez im Archiv des Stiftes Melk und die Digitalisierung des Gesamtnachlasses	39
<hr/>	
3. Die Brüder Pez und die „ältere Generation“	
3.1 Patrick FISKA Anselm Schramb als Vertreter einer älteren Gelehrten generation	45
3.2 Helga PENZ Der Melker Stiftsarchivar Philibert Hueber und seine <i>Austria ex archivis Mellicensibus illustrata</i>	53
3.3 Patrick FISKA / Gabriela WINKLER Leopold Wydemann als Gelehrter und Gärtner	60
3.4 Gottfried GLASSNER OSB Das Buch als Quelle und Medium der Inspiration: Bonifaz Gallner	66
<hr/>	
4. Die Brüder Pez und die benediktinische Gelehrsamkeit	
4.1 Thomas STOCKINGER Die süddeutschen Benediktiner	75
4.2 Thomas STOCKINGER Die Maurinerkongregation	85

4.3	Claudia SOJER / Thomas WALLNIG Die Cassinenserkongregation	92
4.4	Thomas WALLNIG / Manuela MAYER Die Bursfelder Kongregation	99
<hr/>		
5.	Die Brüder Pez und und die oberdeutsche Ordensgelehrsamkeit	
5.1	Thomas STOCKINGER Die Augustiner-Chorherren	105
5.2	Patrick FISKA Kartäusische Geschichtsschreibung und die <i>Chartae capituli generalis</i>	113
5.3	Alkuin SCHACHENMAYR OCist Die Zisterzienser – Chrysostomus Hanthalers <i>Fasti Campililienses</i> und ihre Vorbilder	121
5.4	Thomas WALLNIG Vorbild und Konkurrenz: Die Jesuiten	128
<hr/>		
6.	Die Brüder Pez und die Gelehrtenwelt	
6.1	Ines PEPPER Bernhard Pez und der Wiener Hof: Ein labiles Verhältnis	135
6.2	Ines PEPPER Die Brüder Pez im Kontakt mit protestantischen Gelehrtenmilieus I: Leipziger Gelehrtenzeitschriften	140
6.3	Thomas WALLNIG Die Brüder Pez im Kontakt mit protestantischen Gelehrtenmilieus II: Hannover	143
6.4	Christine GLASSNER Bernhard Pez und die Pläne zur Gründung einer Benediktinerakademie	147
<hr/>		
7.	Die Brüder Pez im Spannungsfeld von Mönchtum und Gelehrsamkeit	
7.1	Thomas STOCKINGER Der klösterliche Alltag	151
7.2	Thomas WALLNIG Der gelehrte Mönch und sein familiäres Umfeld	158
7.3	Thomas WALLNIG / Gabriela WINKLER Peregrinatio oder Kavaliertour? Die gelehrten Reisen der Brüder Pez	162
7.4	Christine GLASSNER Bernhard Pez als Melker Bibliothekar	168
7.5	Thomas STOCKINGER / Thomas WALLNIG Das monastische Anliegen der positiven Theologie	172

7.6	Manuela MAYER	
	Bernhard Pez im Umgang mit urkundlichen Quellen des Mittelalters	180
7.7	Thomas WALLNIG	
	Der Konflikt zwischen Bernhard Pez und Abt Berthold Dietmayr	189

8. Die Brüder Pez und die „jüngere Generation“ – erste Schritte in Richtung „monastische Aufklärung“?

8.1	Joëlle WEIS	
	Johann Friedrich Schannats <i>Historia Fuldensis</i> und der Gelehrtenstreit mit Johann Georg von Eckhart	197
8.2	Irene RABL	
	Frobenius Forster – ein bayerischer Vertreter der Pez’schen Nachfolgegengeneration	205
8.3	Cornelia FAUSTMANN	
	Die benediktinische Gelehrtenengesellschaft und Oliver Legipont als ihr Verfechter	211
8.4	Johannes FRIMMEL	
	„ <i>Freye Liebe</i> “: Die übernächste Generation	218

9. Die europäische Gelehrtenrepublik zur Zeit der Brüder Pez (Martin MULSOW) 223

Orts- und Personenregister	227
Register der ungedruckten Quellen	235
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	237

Vorwort

Das Interesse eines Hobby-Astronomen der älteren Generation, Mr. Giles Davison, an frühneuzeitlicher astronomischer Literatur in der Melker Stiftsbibliothek und die Einrichtung einer Ausstellung zum Internationalen Jahr der Astronomie 2009 in der Barockbibliothek durch zwei aufstrebende Profi-Astronomen der jungen Generation, Dr. Georg Zotti und Mag. Paul Beck, regten die 2009 vom Stift Melk herausgegebene Begleitpublikation zur Astronomie-Ausstellung an. Indem sie als Band 1 einer neuen Serie *Thesaurus Mellicensis* das Licht der Welt erblickte, war die Latte hoch gelegt und der Vorfreude auf weitere Bände Nahrung gegeben, die sich dem Anspruch stellen, Bekanntes und Unbekanntes, Neues und Altes aus der „Melker Schatztruhe“ hervorzuholen und zum Leuchten zu bringen.

Nach einer Durststrecke von fünf Jahren, in denen die Vorfreude hoffentlich nicht ganz geschwunden ist, wird denn doch mit *Thesaurus Mellicensis* Band 2 das Versprechen eingelöst, dass es im Melker Kloster und in seinem näheren Umfeld noch vieles gibt, das es wert ist, entdeckt und neu betrachtet zu werden. Und es wird, wie ich meine, auf eine eindrucksvolle Weise eingelöst: mit Blick auf die „Gelehrtenrepublik“ rund um die Melker Historiker Bernhard und Hieronymus Pez, insofern das Stichwort „Thesaurus“ ja an den Titel von Bernhard Pez' Hauptwerk, den *Thesaurus anecdotorum novissimus*, anknüpft; mit Blick auf die große Zahl vor allem junger „Gelehrter“ unserer Tage, die mit Engagement und Akribie die Welt barocker Gelehrsamkeit erforschen, die über die Brüder Pez so wichtige Impulse erhalten hat; mit Blick auf die große Bereitschaft der Autorinnen und Autoren zum Diskurs über Fachgrenzen hinweg, nicht unähnlich dem Diskurs, den die Brüder Pez im Spannungsfeld von Kloster und Gelehrsamkeit initiiert haben; schließlich mit Blick auf die großzügige finanzielle Unterstützung durch das Stift

Melk, die diesen Austausch zwischen der Welt des Klosters und der Welt wissenschaftlicher Forschung im Hier und Jetzt erst ermöglicht hat.

Ich gestehe, dass die Namenswahl für die neue Melker Publikationsreihe schon auch von dem im Jahr 2008 initiierten FWF-START-Projekt „Monastische Aufklärung und die Benediktinische Gelehrtenrepublik“ inspiriert war, das am Institut für Geschichte der Universität Wien sowie am Institut für Österreichische Geschichtsforschung angesiedelt ist und sich der Edition der Pez-Korrespondenz widmet. Schon damals, bei den Vorbereitungen der Begleitpublikation zur Astronomie-Ausstellung, reifte der Entschluss, das Team, das so engagiert dem Impuls nachspürte, den Bernhard und Hieronymus Pez von Melk aus in die Welt barocker Gelehrsamkeit eingebracht haben, an den geographischen und spirituellen Brennpunkt des Forschungsprojekts „zurückzuholen“ und so zugleich zu bekunden, dass die heute in Melk lebenden und wirkenden Mönche die Ergebnisse dieser Forschungen zu schätzen wissen. Ich danke Herrn Dr. Thomas Wallnig, dem Leiter des START-Projekts, dass er meinen Vorschlag, im Rahmen der laufenden Forschungen und der sich dabei abzeichnenden Erkenntnisse einen Melker *Thesaurus*-Band über die Brüder Pez und ihr gelehrtes Netzwerk zu konzipieren, so bereitwillig aufgegriffen hat. Ich danke Abt Georg Wilfinger und meinen Melker Mitbrüdern, dass sie die finanziellen Mittel für eine gediegene Vorbereitung und Abwicklung des Publikationsprojekts bewilligt haben. Ich danke Frau Dr. Cornelia Faustmann, auf deren Schultern die Hauptlast der anfallenden organisatorischen Aufgaben, der Redaktion der Beiträge und der Erstellung des Registers lag, für die umsichtige und zielstrebige Betreuung des Projekts. Schließlich danke ich im Namen meiner Mitbrüder allen, die ihren Beitrag zum Gelingen des Werks geleistet haben. Es ist eine durchaus beeindruckende Reihe von Na-

men, ein Netzwerk von Historikern, Theologen, Literaturwissenschaftlern des 21. Jahrhunderts, das hier in der Beschäftigung mit Leben und Werk der Brüder Pez und im gemeinsamen Diskurs um Stellung und Bedeutung ihrer historischen Forschungen im Kontext barocker Gelehrsamkeit zusammengefunden hat. Hervorzuheben ist an dieser Stelle auch die kompetente verlegerische Betreuung durch das Büro für Kultur und Tourismus unter der Leitung von Martin Rotheneder OSB und der Beitrag der Wiener Städtischen Versicherung zur Drucklegung. Besonderer Dank gilt Maria Prüller für das Lektorat.

Man sollte – ganz im Sinne des monastischen Horizonts, in dem wir uns bewegen, – bescheiden bleiben: Das Buch, das Sie in Händen halten, öffnet die Tür zur gelehrten Welt der Brüder Pez gerade einmal einen Spalt breit. Einen wesentlich eindrucksvolleren Einblick in die barocke Gelehrsamkeit bietet der große Saal der Melker Barockbibliothek. Sie spiegelt in ihren Beständen den Pioniergeist der Melker Historiker in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts wider und sie holt in ihrer künstlerischen Ausstattung – man denke nur an die in den Fensternischen später übermalten, hinter der Übermalung inzwischen durchscheinenden Porträts der Benediktiner-Gelehrten oder an die Inschriften über den beiden Eingängen – die *res publica literaria*, in der sich der Bibliothekar Bernhard Pez bewegte, in den Brennpunkt seiner Forschertätigkeit.

1735, im Todesjahr von Bernhard Pez, war die neue Melker Barockbibliothek vollendet und die Bücher an ihrem neuen repräsentativen Bestimmungsort eingestellt. Pez' großes Forschungsvorhaben, die *Bibliotheca Benedictina generalis*, blieb unvollendet, aber, wie Martin Kropff, sein wohl bedeutendster Schüler und ab 1739 (bis 1763) sein Nachfolger als Bibliothekar, am Schluss der 62 Druckseiten umfassenden Würdigung des Lebenswerks seines

Meisters¹ festhält, zeugen immerhin fünf in der Bibliothek aufbewahrte große Behälter von der Fülle an Materialien, die er zu diesem Zweck gesammelt hat.² Kropffs Werk zur Geschichte der Melker Bibliothek und besonders die im Rahmen seiner *Bibliotheca Mellicensis* unter den Titel *Bibliotheca Benedictino-Mellicensis* 1747 publizierte Bio-Bibliographie der Melker Benediktiner-Autoren von den Anfängen des Klosters bis zu Hieronymus Pez' 1746 erschienenem Werk über Markgraf Leopold kann als kongeniale, nunmehr auf Melk beschränkte Fortsetzung von Bernhard Pez' groß angelegtem Forschungsvorhaben gelten.

Eine glückliche Fügung und die gute Zusammenarbeit mit Thomas Wallnig (Konzept, Objektbeschreibungen) und Cornelia Faustmann (Reise von 1717, geographische Visualisierung der Korrespondenz) ermöglichten für die Dauer der Saison 2013 die Einrichtung einer Ausstellung über die Brüder Pez und die barocke Gelehrsamkeit in den Vitrinen der Melker Stiftsbibliothek und damit im Zentrum ihres Wirkens als Mönche und Gelehrte. Sie bot dem interessierten, in Melk bekanntermaßen sehr zahlreichen Publikum die einmalige Gelegenheit, den Forscherpersönlichkeiten damals im 18. Jahrhundert wie auch den Historikern heute bei ihrer Arbeit über die Schultern zu schauen, und die Fremdenführer brauchten nur auf die Sonderausstellung zu verweisen, wenn wieder einmal die Frage zu beantworten war, ob denn noch jemand die alten Bücher lese. Der in der Melker Stiftsbibliothek eingerichtete Themenschwerpunkt hat hoffentlich auch dazu beigetragen, das Interesse an dem angekündigten und mithin vorliegenden Melker *Thesaurus*-Band zu wecken.

Das Motiv auf dem Rückdeckel führt zum Stichwort „Bescheidenheit“ zurück: Es entstammt Bonifaz Gallners *Regula emblematica* und erinnert mit dem Totenkopf vor dem aufgeschlagenen Buch und dem Schriftzug „*Paucis ad bonam mentem li-*

¹) Martin KROPFF, *Bibliotheca Mellicensis seu Vitae et scripta inde a sexcentis et eo amplius annis Benedictinorum Mellicensium* (Wien 1747) 546–608.

²) „*Quantum iam collegerit pro hac Bibliotheca Benedictina componenda, testantur quinque grandes thecae, quae collectionibus et materiis acceptis impletae in bibliotheca nostra asservantur.*“ Ebd., 607.

bris et literis indigemus“ eindringlich an die Verständlichkeit allen Bücherwissens. Um zu einer guten Haltung und Einstellung zu finden, braucht es nur wenige Bücher, d.h. es kommt auf die richtige Auswahl an. Die Bücher, die sich marktschreierisch als „Bestseller“ in den Vordergrund drängen, sind in aller Regel nicht die, die die Zeiten überdauern. Ich denke, *Thesaurus Mellicensis* Band 2 gehört zu jener Sorte von Publikationen, die es sich leisten können, zurückhaltend und eher „bescheiden“ im kleinen Verlag und ohne großartige äußere Aufmachung aufzutreten, weil das, was hier mit aller gebotenen Sorgfalt und im gemeinsamen Diskurs zu Papier gebracht wurde, Bestand haben wird.

Prof. Dr. Marc-Aeilko Aris hat in seinem Vortrag bei der Jahrestagung der Historischen Sektion der Bayerischen Benediktinerakademie am 26. Oktober 2013 in Freising das Münchener Forschungsprojekt zu Bernhard von Wagingers Schrifttum vorgestellt und in diesem Zusammenhang von „Bildungsräumen“ gesprochen, die der Tegernseer Mönch und Prior seines Klosters abseits der Universitäten und der Bildungseinrichtungen der Mendikantenorden auf dem Boden der Melker Reform

des 15. Jahrhunderts und ihres gelehrten Netzwerks über das Medium der lateinischen Sprache erschlossen hat. Die Parallele zu dem von Bernhard und Hieronymus Pez im 18. Jahrhundert im Benediktinerorden und weit darüber hinaus angestoßenen Diskurs und den auf diese Weise erschlossenen „Bildungsräumen“ ist frappierend. Auch wenn der im Netzwerk der Melker Reform aufgebrochene Diskurs zwischen Kloster und Welt nicht die Polarisierungen im Zeitalter der Reformation verhindern konnte und die Geschichte lehrt, dass solche Diskurse immer wieder durch widrige Umstände zum Erliegen kommen, so zeigt der an der Melker Reform anknüpfende, von Melk ausgehende Forschungsimpuls des 18. Jahrhunderts doch auch, dass solche „Bildungsräume“ das Potential in sich tragen, widrige Zeiten zu überdauern und überraschend zu neuem Leben zu erwachen.

Möge *Thesaurus Mellicensis* Band 2 auf seine Weise von der „Vitalität“ des gelehrten Netzwerks der Brüder Pez Zeugnis ablegen und, inspiriert durch die Beschäftigung mit der Vergangenheit, der Gelehrsamkeit des 21. Jahrhunderts Wege in die Zukunft ebnen: *Vivant sequentes!*

Gottfried Glasner OSB